

Aus alten Jahrgängen



Titelblatt des 55. Neujahrsblattes mit der Überschrift: «An die Zürcherische Jugend auf das Jahr 1853. Von der Naturforschenden Gesellschaft. LV. Stück.»

Der botanische Garten zu Zürich.

Konrad Gessner (geb. 26. März 1516) «machte . . . trotz seiner sehr bedrängten Vermögensumstände, Reisen nach Oberitalien und in unsere Alpen und legte einen Garten an, in welchen er die dort gesammelten Pflanzen versetzte . . . Seinen kleinen Garten . . . hatte er zwar aus Armuth wieder verkaufen müssen, als er aber im J. 1558 durch Übertragung einer Chorherrnstelle in eine günstigere, äussere Lage versetzt wurde, unterhielt er zwei Gärten . . . Mit besonderer Liebhaberei pflegte K. Gessner in seinem Garten die Pflanzen der Alpen . . . Die reichen Pflanzenschatze, welche Gessner in Zürich versammelt hatte, giengen nach seinem frühen (am 13. Dec 1565 erfolgten) Tode bald wieder verloren . . . Im folgenden Jahrhundert finden wir zwar in Zürich wieder drei Männer in dieser Richtung thätig . . . von welchen J. Jak. Scheuchzer an Umfang naturhistorischen Wissens K. Gessner nahe kam. Allein es wurde kein Versuch gemacht, einen Garten in K. Gessners Sinn zu gründen. Dies geschah erst durch Scheuchzers Nachfolger Johannes Gessner. Es war eine der ersten Aufgaben der durch ihn im J. 1746 gestifteten naturforschenden Gesellschaft, einen botanischen Garten ins Leben zu rufen . . . Als im Jahr 1833 der Staat eine Hochschule gründete, übergab die Gesellschaft den Garten, wie alle übrigen Sammlungen demselben gegen eine sehr mässige Entschädigung . . . Am 13. Mai 1834 wurde die Übereinkunft geschlossen, im gleichen Jahre aber vom Regierungsrath der Beschluss gefasst, den Garten auf das Schanzengebiet um das Bollwerk zur Katze zu verlegen . . .»